

# Sieben Anstiftungen zum Bibellesen

Bibellesen klingt für viele zwar einladend, löst aber zugleich eine Reihe von Fragen aus. Über Jahrhunderte wurde die Bibel hoch verehrt, jedoch kaum beachtet, welche Kraft und Stärkung aus der Beschäftigung mit den einzelnen Texten erwachsen kann. Nicht selten wurde die Beschäftigung mit der Bibel sogar als gefährlich hingestellt. Heute ist sie für viele eine lebendige Quelle für den persönlichen Glauben und eine Motivation für das eigene Engagement.



**Dr. Franz Kogler**  
leitet das Bibelwerk in  
der Diözese Linz. PRIVAT



**Mag. Hans Hauer** ist  
Referent im Bibelwerk  
Linz und Pfarrer in  
Weichstetten und  
St. Marien. PRIVAT

## 1 Bibel lesen. Aber wie?

Die Bibel ist kein Enthüllungsroman und auch keine Zeitung. Sie ist vielmehr eine Sammlung von 73 Einzelschriften, in denen uns unterschiedlichste und durchaus auch widersprüchliche Erfahrungen mit Gott und den Mitmenschen überliefert sind.

Der Zugang zur Bibel ist so vielfältig, wie es die Menschen sind. Wir befinden uns in unterschiedlichen Lebens- und Gefühlslagen, sodass derselbe Satz uns einmal ansprechen kann, aber ein anderes Mal nicht.

Vor (und nach) dem Lesen können ein tiefes Durchatmen und eine kurze Stille die Aufmerksamkeit auf den Bibeltext verstärken. Das halblaute Lesen gibt dem Text einen ganz anderen Klang.

Der Versuch einer Übersetzung in die Mundart oder das Abschreiben einiger Verse vertiefen das Gelesene. Hilfreich kann sein, sich einen Satz auswendig einzuprägen.

Bibellesen bedarf keiner besonderen Technik, sondern ist einfach ein Verweilen – sich von der Nähe Gottes berühren lassen.

## 2 Bibel lesen. Aber warum?

Viele Bibeltexte wollen für die Lesenden zu einem Evangelium, zu einer frohen Botschaft werden. Beim Lesen und Nachdenken werden die alten Texte aktuell. Unzählige Menschen haben mit der Bibel zu einem vertieften Leben gefunden.

Bibellesen ist zu vergleichen mit dem Genießen der Natur. Einatmen – sich freuen und bestärken lassen. Gerade zum Bibellesen gibt es kein „Muss“. Vielmehr gilt: „Du darfst, du kannst – nutze die Chance, beginne etwas zu entdecken!“

Bibeltexte können und wollen unsere spirituelle Kondition stärken. Und ein langer Atem – gerade auch in der Kirche – tut immer gut. Stets neu dürfen wir entdecken, dass wir „zur Freiheit befreit sind“ (Gal 5,1). Jesus ist gekommen, damit wir das Leben haben, und es in Fülle haben (vgl. Joh 10,10).

## 3 Bibel lesen. Aber was?

Zum Einstieg passt die „ganz normale“ Einheitsübersetzung oder die „Gute Nachricht“. Später kann eine eher wörtliche Übersetzung hilfreich sein. Grundsätzlich gilt: Eine Übersetzung wählen, die einem selbst gut „zusagt“. Wer sich eine eigene Bibel „leistet“, kann darin persönlich wichtig gewordene Sätze auch anstreichen.

Grundsätzlich kann man bei jedem biblischen Buch zu lesen beginnen – das hängt auch von der eigenen Verfassung ab. Bewährt hat sich ein Einstieg beispielsweise mit den Psalmen (in der Mitte der Bibel) oder mit einem Evangelium oder dem Philipperbrief. Wer sich in der Bibel schon ein wenig zurechtfindet, kann sich an einem Bibelleseplan orientieren und so etwa die Texte des Sonntagsgottesdienstes (und auch der Wochentage) im Voraus oder im Nachhinein lesen und meditieren. Die Kirchenzeitung bietet regelmäßig sowohl die Texte als auch hilfreiche Auslegungen.

## 4 Bibel lesen. Aber wer?

Der Zugang zur Heiligen Schrift steht – spätestens seit dem 2. Vatikanischen Konzil – allen Christinnen und Christen weit offen. Daher darf, soll und kann jede/r zur Bibel greifen.

Wenn manche Texte schwer zugänglich sind, bringt es nichts, sich darüber zu ärgern. Besser ist es, sie einfach einmal stehen zu lassen und zu anderen Texten weiterzugehen.

Viele erleben es als bereichernd, wenn sie sich neben der persönlichen Bibellektüre auch mit anderen in einer Bibel- oder Gebetsgruppe über Bibeltexte austauschen. In solchen Gruppen können kritische Rückfragen gestellt und zunächst unverständliche Bibeltexte besprochen werden.

## 5 Bibel lesen. Aber wozu?

Beim Lesen der Bibel geht es zunächst um einen Einblick in Erfahrungen von Gläubenden aus früherer Zeit. Indem ich diese Texte lese, kann ich an deren Freuden und Ängsten Anteil nehmen und zugleich mich fragen, ob ich aus diesem reichen Schatz für mein eigenes Leben etwas entdecken kann.

Bibellesen ist eine Chance, das Leben und den Glauben neu zu sehen und aus den Erfahrungen anderer zu lernen. Diese von Menschen formulierten Texte wollen für die Lesenden zum Wort Gottes werden: Was willst du, Gott, mir damit sagen? Mit dieser Frage können und wollen die alten Texte den Lesenden näherkommen und auch „zu Leibe rücken“.

## 6 Bibel lesen. Aber wann?

Bibellesen hängt nicht von der Tageszeit und auch nicht unbedingt von der selbst gewählten Länge der Bibeltexte ab. Wer sich dafür eine Zeit nehmen kann, wo er/sie möglichst ungestört ist, hat damit gute Voraussetzungen geschaffen, sich ganz zu öffnen. Wer sich selbst gleich am Morgen so eine Zeit schenken kann, hat gut investiert.

Beginnen Sie gerade am Anfang mäßig. Wenn sich aus dem „mäßigen“ Beginn mit der Zeit ein „Regelmäßiges“ ergibt, so ist das ein besonderes Geschenk an sich selbst. Bibellesen wird so zur geschenkten Zeit, zur Festzeit, die Halt gibt.

## 7 Bibel lesen. Aber wo?

Für viele ist es eine große Hilfe, sich für das Lesen eines Bibeltextes an einen eigens dafür vorgesehenen Lieblingsplatz zurückzuziehen. Eine Kerze, Blumen oder ein anderer Lieblingsgegenstand können den Platz zu einem besonderen Ort machen. Auch eine attraktive Bibel kann die Freude am Bibellesen fördern. Wo immer eine Bibel geöffnet liegt, lädt sie schon dadurch zum Weiterlesen ein.

Das Entzünden einer Kerze kann eine gute Einstimmung auf den Bibeltext sein. Ein Gebet macht das Öffnen auf Gott hin deutlich und erinnert mich, dass Gott mich begleitet.



„Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe!“

MARK TWAIN